

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nr. 20

[urn:nbn:de:bsz:31-220794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220794)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band III.

Nr. 20.

1883.

Inhalt: 1. Die Viehzählung vom 10. Januar 1883. 2. Die Farnenhaltung im Jahre 1882. 3. Die Bekämpfung des Wetfels im Jahre 1882. 4. Die vom 1. August bis 30. November 1881 beim Gewerbebetrieb vorgekommenen Unfälle. 5. Die badischen Versicherungsgesellschaften 1882. 6. Die Preise des Jahres 1882.

1. Die Viehzählung vom 10. Januar 1883.

Im Jahre 1882 hat die jährliche regelmäßige Viehzählung im Großherzogthum nicht stattgefunden, weil der Bundesrath auf den 10. Januar 1883 eine allgemeine Viehzählung für das Deutsche Reich angeordnet hatte und die Vornahme von zwei derartigen Zählungen in einem so kurzen Zeitraume unthunlich erschien.

Im Folgenden geben wir die hauptsächlichsten Ergebnisse der am 10. Januar 1883 gemachten Aufnahme. Da die bei derselben angewandten Abtheilungen der Viehgattungen zum Theil von denen der jährlichen Landesaufnahme abweichen, so ist eine durchgängige Vergleichung jener Ergebnisse mit den Zahlen der Vorjahre nicht möglich; eine solche Vergleichung ist auch durch die Verschiedenheit des Zählungstages (Anfang Dezember und 10. Januar) wesentlich erschwert und beschränkt. Dagegen können die Ergebnisse allgemein und unmittelbar mit denjenigen der ebenfalls für das Reich nach gleichen Einteilungen vorgenommenen Zählung vom 10. Januar 1873 verglichen werden.

Neben der üblichen Zusammenstellung der Viehzahlen der letzten zehn Jahre, welche nach den vorstehenden Bemerkungen nur mit Vorsicht zu Vergleichen benützt werden können, fügen wir deshalb den eingehenderen Angaben für den 10. Januar 1883 überall diejenigen vom 10. Januar 1873 bei. Wie gleichfalls üblich, geben wir zugleich die Zahl der Hunde nach den jährlichen Hundemusterungen.

In dem letzten Jahrzehnt war an den Zählungstagen der Viehstand der folgende:

		Pferde (ohne Militär- pferde)			Militär- pferde			Rindvieh		
		Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %		Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %		Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	
1873	10. Jan.	67 028	- 1 291	- 1,9	3 257	+ 256		621 888	+ 42 280	+ 7,3
1873	3. Dez.	67 085	+ 57	+ 0,1	3 135	- 122		660 405	+ 38 517	+ 6,2
1874	"	66 964	- 121	- 0,2	3 093	- 42		654 946	- 5 459	- 0,8
1875	29. Nov.	67 310	+ 346	+ 0,5	3 190	+ 97		626 026	- 28 920	- 4,4
1876	4. Dez.	66 134	- 1 176	- 1,7	3 214	+ 24		568 046	- 57 980	- 9,3
1877	3. Dez.	66 324	+ 190	+ 0,3	3 270	+ 56		590 158	+ 22 112	+ 3,9
1878	"	65 760	- 564	- 0,9	3 154	- 116		648 732	+ 58 574	+ 9,9
1879	"	65 452	- 308	- 0,5	3 130	- 24		665 279	+ 16 547	+ 2,6
1880	30. Nov.	65 048	- 404	- 0,6	3 220	+ 90		630 480	- 34 799	- 5,2
1881	3. Dez.	64 446	- 602	- 0,9	3 162	- 58		597 351	- 33 129	- 5,2
1883	10. Jan.	63 187	- 1 259	- 2,0	3 420	+ 258		593 526	- 3 825	- 0,6
		Schafe			Schweine			Ziegen		
1873	10. Jan.	156 287	- 1 116	- 0,7	272 333	- 36 577	- 11,8	68 873	+ 3 807	+ 5,9
1873	3. Dez.	170 556	+ 14 269	+ 9,1	371 389	+ 99 056	+ 36,4	82 074	+ 13 201	+ 19,2
1874	"	166 399	- 4 157	- 2,4	368 624	- 2 765	- 0,7	85 097	+ 3 023	+ 3,7
1875	29. Nov.	166 621	+ 222	+ 0,1	344 326	- 24 298	- 6,6	82 661	- 2 436	- 2,9
1876	4. Dez.	141 750	- 24 871	- 14,9	321 191	- 23 135	- 6,7	78 045	- 4 616	- 5,6
1877	3. Dez.	135 267	- 6 483	- 4,9	337 060	+ 15 869	+ 4,9	81 123	+ 3 078	+ 3,9
1878	"	137 658	+ 2 391	+ 1,9	362 659	+ 25 599	+ 7,6	89 254	+ 8 131	+ 10,0
1879	"	133 098	- 4 560	- 3,3	332 476	- 30 183	- 8,3	89 931	+ 677	+ 0,6
1880	30. Nov.	124 172	- 8 926	- 6,7	299 125	- 33 351	- 10,0	91 612	+ 1 681	+ 1,9
1881	3. Dez.	124 137	- 35	- 0,03	363 949	+ 64 824	+ 21,7	92 094	+ 482	+ 0,5
1883	10. Jan.	125 181	+ 1 044	+ 0,8	291 001	- 72 948	- 20,0	90 782	+ 1 312	+ 1,4

	Bienenstöcke			Federvieh			Gänse		
1873 10. Jan.	75 831	— 8 373	— 9,9	1 535 776	— 66 487	— 4,1	29 298	+ 279	+ 1,0
1873 3. Dez.	75 534	— 297	— 0,4	1 694 050	+ 158 274	+ 10,3	29 701	+ 403	+ 1,4
1874	78 591	+ 3 057	+ 4,0	1 747 539	+ 53 489	+ 3,1	31 101	+ 1 400	+ 4,7
1875 29. Nov.	84 469	+ 5 878	+ 7,5	1 910 563	+ 163 024	+ 9,3	32 851	+ 1 750	+ 5,6
1876 4. Dez.	74 061	— 10 408	— 12,3	1 845 285	— 65 278	— 3,4	27 664	— 5 187	— 15,8
1877 3. Dez.	76 056	+ 1 995	+ 2,7	1 844 960	— 325	— 0,02	26 211	— 1 453	— 5,3
1878	70 715	— 5 341	— 7,0	1 864 440	+ 19 480	+ 1,1	25 094	— 1 117	— 4,3
1879	60 682	— 10 033	— 14,2	1 762 798	— 101 642	— 5,5	23 813	— 1 281	— 5,1
1880 30. Nov.	56 457	— 4 225	— 7,0	1 779 150	+ 16 352	+ 0,9	22 958	— 855	— 3,6
1881 3. Dez.	68 428	+ 11 971	+ 21,2	1 828 658	+ 49 508	+ 2,8	22 651	— 307	— 1,3
1883 10. Jan.	60 785	— 7 643	— 11,2	1 722 252	+ 106 406	+ 5,8	22 816	+ 165	+ 0,7

— Um 10. Januar 1873 u. 1883 war der Viehstand der folgende:

	10. Jan. 1873	10. Jan. 1883	Zu- oder Abnahme	in %
Pferde im Ganzen	70 285	66 607	— 3 678	— 5,2
ohne Militärpferde	67 028	63 187	— 3 841	— 5,7
davon 3 Jahr alt und älter	61 964	56 461	— 5 503	— 8,9
Fohlen unter 3 Jahr	5 064	6 726	+ 1 662	+ 32,8
Militärpferde	3 257	3 420	+ 163	+ 5,0
Maultiere im Ganzen	21	7	— 14	— 66,7
Esel im Ganzen	119	107	— 12	— 10,1
Rindvieh im Ganzen	621 888	593 526	— 28 362	— 4,5
davon über 2 Jahr alt				
Zuchtfarren	3 868	4 558	+ 690	+ 17,8
sonstige Farren und Ochsen	64 435	45 421	— 19 014	— 29,5
Kühe	322 385	323 384	+ 999	+ 0,3
1/2 bis 2 Jahr alt				
Farren		3 371		
Stiere	149 338	44 572	— 9 305	— 6,2
Kalbinnen		92 090		
6 Wochen bis 1/2 Jahr alte Kälber	81 862	61 962	— 1 792	— 2,1
unter 6 Wochen alte Kälber		18 168		
darunter überhaupt Sprungfarren		5 427		
sprungfähige Kalbinnen		130 912		
bei der Herbstbestellung angespannte Kühe	148 231	179 522	+ 31 291	+ 21,1
" " " " " " Ochsen	53 566	46 586	— 6 980	— 13,3
Schafe im Ganzen	156 287	125 181	— 31 106	— 19,9
davon 1 Jahr alt und älter		94 986		
unter 1 Jahr alt		30 105		
Schweine im Ganzen	272 338	291 001	+ 18 668	+ 6,9
davon Mutterschweine	29 195	29 072	— 123	— 0,4
sonstige Schweine 1 Jahr alt und älter	34 196	39 932	+ 5 736	+ 16,8
unter 1 Jahr alt einschließlich Ferkel	208 942	221 997	+ 13 055	+ 6,2
Stiegen im Ganzen	68 873	90 782	+ 21 909	+ 31,8
Bienenstöcke im Ganzen	75 831	60 785	— 15 046	— 19,9
davon mit gewöhnlicher Einrichtung	56 512	41 164	— 15 348	— 27,2
" beweglicher Einrichtung	19 319	19 621	+ 302	+ 1,6
Federvieh im Ganzen	1 535 774	1 722 252	+ 186 486	+ 12,1
davon Gänse	165 821	129 211	— 36 610	— 22,1
Enten	55 842	49 729	— 6 113	— 10,9
Lauben	114 311	145 247	+ 30 936	+ 27,6
Gühner	1 197 159	1 396 220	+ 199 061	+ 16,6
Truthühner	2 641	1 845	— 796	— 30,1

Hiernach haben die Pferde von 1873 bis 1883 von 70 285 auf 66 607 abgenommen. Die Abnahme geht mit seltenen Schwankungen stetig durch das ganze Jahrzehnt, wie sie auch schon in der vorhergehenden Zeit sich geltend gemacht hatte. Dabei zeigt sich aber ein wesentlicher Unterschied zwischen den älteren und jüngeren Thieren. Während die über 3 Jahr alten Pferde in dem Jahrzehnt um 8,9 % abgenommen haben, ist die Zahl der Fohlen in demselben stetig und im Ganzen um 32,8 % gestiegen. Mit der geringeren Verwendung der Pferde zu Arbeitszwecken (die Zahl der Luruspferde kommt verhältnismäßig nicht in Betracht) geht also eine Hebung der Pferdezucht Hand in Hand. — Die verhältnismäßig erhebliche Zunahme der Militärpferde (um 258) rührt daher, daß bei den gewöhnlichen jährlichen Zählungen die in den militärischen Stallungen eingestellten Pferde, dieses Mal alle auf militärische Rationen stehende Pferde gezählt wurden.

Die Esel nehmen gleichfalls anhaltend ab; von 119 im J. 1873 sank ihre Zahl auf 110 im J. 1881 und auf 107 im J. 1883; ebenso geht die Zahl der Maulesel fortwährend zurück; während es 1873 noch 21 gab, wurden 1881 nur noch 10, 1883 noch 7 ermittelt.

Der Rindviehbestand dagegen läßt im Ganzen eine, wenn auch schwache und öfters unterbrochene Tendenz zum Wachsthum erkennen. Auch die Zahlen von 1883 stehen dem nicht entgegen, wenn gleich sie scheinbare Abnahme zeigen. 1883 wurden nämlich 593 526 Stück Rindvieh gezählt gegen 597 351 im J. 1881 und 621 888 im J. 1873. Die Abnahme gegen die letzte Zählung erklärt sich reichlich durch die Verschiebung des Zählungstages; sie ist verhältnißmäßig so unbedeutend, daß für die gleichen Zeitpunkte eine Vermehrung des Bestandes anzunehmen ist. Das Zurückstehen gegen 1873 findet seine Begründung darin, daß die besonders gute Futtererndte von 1872 die Ueberwinterung starker Viehbestände zuließ; dies spricht sich insbesondere darin aus, daß der Grundstock des Rindviehes, das Zuchtvieh, gegenüber von 1873 eine Zunahme aufweist (mit 1881 ist wegen der Verschiedenheit der Unterabtheilungen eine Vergleichung in dieser Hinsicht unthunlich). Die Zahl der Zuchtfarren belief sich nämlich im J. 1883 auf 4 558, im J. 1873 auf 3 868; die Zahl der Kühe 1883 auf 323 384, 1873 auf 322 385.

Der Farbe nach gab es 357 243 (60,2 %) roth- oder gelbscheckige Thiere, 118 585 (20,0 %) einfarbig rothe, gelbe oder rothbraune, 41 637 (7,0 %) einfarbig schwarze oder schwarzcheckige, 38 211 (6,4 %) schwarzbraune oder graue hellrückige und 37 850 (6,4 %) von sonstiger Farbe. Die roth- und gelbscheckigen Thiere zeigen, verglichen mit dem Stande von 1881, abermals eine Zunahme von 0,5 %, was auf weitere Ausdehnung des Simmenthaler Viehschlages und somit auf eine Hebung des Viehstandes deutet.

Die Schafe, deren Zahl seit längerer Zeit im Ganzen in abnehmender Richtung sich bewegt, weisen 1883 eine Zunahme auf; von 124 137 im J. 1881 stiegen sie — ungeachtet des späteren Zähltermins — auf 125 181. Gegen 1873 mit 156 287 Schafen besteht aber immer noch eine Verminderung von 19,9 %. Die Ursache des dauernden Rückgangs der Schäferei in Baden wie überhaupt in Deutschland, England und Frankreich ist in der Concurrenz von Australien, Nordamerika und der argentinischen Republik zu sehen. (Wolleinfuhr in Deutschland 1881: 1 305 664 Ztr., 1882: 1 501 406 Ztr. gegen 33 986 Ztr. im Durchschnitt der J. 1842/51.) Die diesjährige Zunahme dürfte deshalb auch wohl nur eine vorübergehende sein. Auffallender Weise findet sie beim Einzel- und Kleinbestiz statt, der von 40 146 Stück im J. 1881 auf 44 192 gestiegen ist, während die Heerden von 445 auf 424 und ihre Schafzahl von 83 991 auf 80 989 fiel.

Die Schweine pflegen von Jahr zu Jahr stärkere Schwankungen der Gesamtzahl zu erfahren, als die anderen Viehgattungen. In Folge des späteren Zähltermins ist eine starke Abnahme gegen 1881 eingetreten, während gegen 1873 eine Vermehrung stattfand. Es waren nämlich 1883: 291 001, 1881: 363 949, 1873: 272 333 Schweine vorhanden. Eine bestimmte Tendenz zur Zu- oder Abnahme ist in jenen Schwankungen im Allgemeinen nicht zu erkennen; sie sind wesentlich aus dem Ausfall der Futtererndte zu erklären. Um so mehr aber möchte die gegen 1873 eingetretene Vermehrung auf eine dauernde Erhöhung des Grundstocks schließen lassen.

Der Ziegenbestand wächst seit längerer Zeit im Großen und Ganzen; von 1873 bis 1883 sind sie von 68 873 auf 90 782 oder um 31,8 % gestiegen. Die gegen 1881 (mit 92 094) sich zeigende Abnahme wird auch hier mit der Verschiebung des Zählages zusammenhängen.

Die Gesamtzahl der Vienenstöcke ist von 75 831 im J. 1873 auf 60 785 im J. 1883 zurückgegangen. Dieselbe zeigt überhaupt erhebliche, hauptsächlich durch Witterungsverhältnisse zu erklärende Schwankungen, welche jedoch in der ersten Hälfte des Jahrzehnts zwischen 74 061 und 84 469, in der zweiten Hälfte zwischen 56 457 und 70 715 fielen. Der Bestand ist also im Ganzen gegen früher niedriger. Gegen die Zählung von 1881 ergibt sich, in Folge des ungünstigen Frühjahrs 1882, eine besonders starke Verminderung (von 68 428 auf 60 785). Dabei nahmen aber die Stöcke mit beweglicher Einrichtung von 18 608 auf 19 764 zu; gegen 1873 ist deren Zunahme absolut nur gering; relativ aber machten sie damals nur 25,5 % des Gesamtbestandes aus, 1883 dagegen 32,3 %.

Das Federvieh hatte folgenden Bestand:

im Jahre	Gänse	Enten	Tauben	Hühner	Eruthühner	im Ganzen
1883	129 211	49 729	145 247	1 396 220	1 845	1 722 252
1881	163 538	60 799	161 378	1 440 652	2 291	1 828 658
1873	165 821	55 842	114 311	1 197 159	2 641	1 535 774

In diesen Zahlen spricht sich die auch bei den übrigen Zählungen beobachtete Abnahme der Gänse, Enten und Truthühner einer- und die Zunahme der Hühner und Tauben andererseits aus. Im Großen und Ganzen muß die Bedeutung der Federviehhaltung als steigend gelten.

Die Zahl der Hunde endlich ist in dem Jahrzehnt von 29 298 auf 22 816 oder um 6 482 oder 22,1 % gefallen. Nachdem sie zunächst bis 32 851 anwuchs, trat sie 1875 mit der Erhöhung der Hundesteuer den Rückgang an. Von 1881 auf 1882 zeigt sich jedoch wieder eine geringe Zunahme von 165 oder 0,7 %.

Im Ganzen sind die Ergebnisse der Viehzählung vom 10. Januar 1883 nicht ungünstig. Dem fortwährenden Sinken der Pferdezahl sieht das Anhalten der Zunahme des Rindviehes, der Ziegen und des Federviehes, auch wohl der Schweine gegenüber, während die constante Abnahme der Schafe, freilich vielleicht nur vorübergehend, stockte. Nach allgemeinen Beobachtungen läßt sich dabei nicht verkennen, daß im Ganzen auf die Wahl, Zucht und Haltung des Viehstandes immer mehr Sorgfalt gewendet wird und in Folge dessen die durchschnittliche Güte der Thiere sich weiter hebt.

Zum ersten Male ward bei der Viehzählung vom 10. Januar 1883 eine Ermittlung des Verkaufswertes und des Lebendgewichtes der Viehbestände angestellt. Für dieselbe wurden für die Amtsbezirke nach Schätzung Durchschnittswerthe angenommen, welche zunächst von den Bezirksförstlerärzten angegeben, dann unter deren Bezug durch die Bezirksämter und die Mitglieder der Directionen der landwirthschaftlichen Vereine festgestellt wurden.

Der Werth des Viehbestandes und der durchschnittliche Stückwerth wurde auf diese Weise für das Land wie folgt ermittelt:

	Gesamtwert	Stückwerth
Pferde: Fohlen (unter 3 Jahr alt)	1 866 398 M.	277 M.
3 Jahr alt und älter: Zuchtengst	545 400 "	3 841 "
andere Pferde	32 690 715 "	546 "
überhaupt	35 102 513 M.	556 M.
Maulesel	1 050 M.	150 M.
Esel	10 042 M.	94 M.
Rindvieh: Kälber unter 6 Wochen alt	660 999 M.	86 M.
6 Wochen bis 1/2 Jahr alt	4 859 835 "	70 "
Jungvieh, 1/2 bis 2 Jahr alt	22 361 225 "	156 "
Sprungfarren	1 421 295 "	313 "
sonstige Farren und Däsen } alt und Rühe } älter	13 711 715 "	461 "
	85 490 620 "	289 "
überhaupt	128 005 689 M.	216 M.
Schafe: unter 1 Jahr alt	526 207 M.	17 M.
1 Jahr alt und älter	2 581 229 "	25 "
überhaupt	3 107 436 M.	24 M.
Schweine: unter 1 Jahr alt	11 263 173 M.	50 M.
Mutterschweine (1 Jahr alt und älter)	2 863 110 "	87 "
andere Schweine	3 600 146 "	98 "
überhaupt	17 726 429 M.	61 M.
Ziegen	1 549 467 M.	17 M.

Der Viehstand im Ganzen (ohne Bienen, Federvieh und Hunde) hatte hiernach einen Werth von 185 502 626 M.

Das Lebendgewicht wurde nur für die einzelnen Abtheilungen des Rindviehes und für Schweine von 1 Jahr und älter ermittelt. Dasselbe betrug

	im Ganzen	durchschnittlich für 1 Stüd
Rindvieh: Kälber unter 6 Wochen alt	988 989 kg	54 kg
" 6 Wochen bis 1/2 Jahr alt	5 785 192 "	93 "
Jungvieh, 1/2 bis 2 Jahr alt	31 032 873 "	219 "
Farren und Däsen } 3 Jahr alt Rühe } und älter	22 711 310 "	500 "
	120 560 804 "	373 "
überhaupt	181 079 168 kg	305 kg
Schweine: 1 Jahr alt und älter	8 179 222 kg	119 kg

2. Die Farrenhaltung im Jahre 1882.

(Vgl. Bd. III Nr. 13 Seite 267 u. 268.)

Die folgende Tabelle stellt den Zustand der Farrenhaltung nach den Ergebnissen der amtlichen Farrenschau von 1882 für die Kreise und das Großherzogthum und die Entwicklung der Farrenhaltung seit 1873 für letzteres dar:

Kreis.	Kühe und Sprungfähige Kalbinnen (3. Dezember 1881)	Gemeindefarren		Privat- Zucht- farren	Von den vorgefundenen Gemeindefarren waren							
		vorgefundene	fehlende		tauglich	Eigenthum der Gemeinde	in Unterhaltung	2-5 Jahre alt	stammthalter	sonst. Schweizer	sonst. fremder	Land-
Konstanz . . .	43 728	499	8	112	434	416	172	378	470	—	2	27
Billingen . . .	22 246	287	4	14	266	182	162	194	192	—	—	95
Waldbühl . . .	27 800	364	9	10	336	323	112	298	277	2	—	85
Freiburg . . .	55 127	637	37	102	597	471	193	458	264	5	1	367
Lörrach . . .	26 258	347	6	7	333	270	60	225	151	1	—	195
Offenburg . . .	44 753	464	7	38	431	444	178	341	383	8	1	72
Baden . . .	30 565	338	23	6	302	326	81	259	297	29	—	12
Karlsruhe . . .	46 033	494	10	23	452	436	105	356	350	9	9	126
Mannheim . . .	13 548	127	7	—	123	112	50	76	87	5	8	27
Heidelberg . . .	28 938	336	6	11	281	278	40	237	318	—	—	18
Mössbach . . .	45 737	506	10	15	451	464	10	368	417	1	—	88
Großh. 1882	384 233	4399	127	338	4006	3722	1163	3185	3206	60	21	1112
" 1881	405 021	4468	73	349	4144	3768	1192	3287	3032	68	29	1339
" 1880	409 052	4506	74	359	4201	3773	1180	3355	3051	98	28	1329
" 1879	398 722	4496	62	328	4147	3758	1174	3248	2962	124	35	1375
" 1878	382 754	4424	62	381	4092	3652	1118	3244	2871	106	32	1415
" 1877	373 693	4316	121	422	3978	3546	1037	3081	2653	127	46	1490
" 1876	408 187	4331	125	367	3975	3535	1043	3170	2571	169	57	1534
" 1875	415 989	4336	68	331	3931	3472	1011	3101	2299	160	44	1833
" 1874	409 751	4321	37	340	3862	3397	990	3222	2142	191	66	1922
" 1873	—	4327	49	277	3922	3218	914	3057	1943	255	111	2018
		auf 1 Gemeindefarren einschl. fehlende	auf 1 Zuchtfarren überhaupt		von je 100 vorgefundenen Gemeindefarren waren							
		Kühe u. Sprungfähige Kalbinnen										
Konstanz . . .	82,8	70,6	87,0	83,4	34,5	75,8	94,2	—	0,4	5,4		
Billingen . . .	75,6	72,9	92,7	63,4	56,5	67,6	66,9	—	—	33,1		
Waldbühl . . .	72,9	71,3	92,3	88,7	30,8	80,5	76,1	0,6	—	23,4		
Freiburg . . .	79,4	71,0	93,7	73,9	30,3	71,9	41,4	0,8	0,2	57,6		
Lörrach . . .	73,8	72,9	96,0	77,8	17,3	64,9	43,5	0,3	—	56,2		
Offenburg . . .	94,0	87,0	92,9	95,7	38,4	73,5	82,5	1,7	0,2	15,5		
Baden . . .	83,9	83,3	89,3	96,5	24,0	76,6	87,5	8,6	—	3,6		
Karlsruhe . . .	90,2	87,3	91,5	88,3	21,3	72,1	70,9	1,8	1,8	25,5		
Mannheim . . .	101,1	101,1	96,9	88,2	39,4	59,8	68,5	3,9	6,3	21,3		
Heidelberg . . .	83,4	82,0	83,6	82,7	11,9	70,6	94,6	—	—	5,4		
Mössbach . . .	87,9	86,1	89,1	91,7	2,0	72,7	82,4	0,2	—	17,4		
Großh. 1882	83,7	79,2	91,1	84,6	26,5	72,4	72,8	1,4	0,5	25,3		
" 1881	89,2	82,9	92,7	84,3	26,7	73,3	67,8	1,5	0,6	29,1		
" 1880	89,3	82,8	93,2	83,7	26,2	74,5	67,7	2,2	0,6	29,5		
" 1879	87,5	81,6	92,2	83,6	26,1	72,2	65,8	2,8	0,8	30,6		
" 1878	85,3	78,6	92,5	82,5	25,3	73,3	64,9	2,4	0,7	32,0		
" 1877	84,2	76,9	92,3	82,2	24,0	71,4	61,5	2,9	1,1	34,5		
" 1876	91,6	84,6	91,8	81,6	24,1	73,2	59,4	3,9	1,3	35,4		
" 1875	94,5	87,4	90,7	80,1	23,3	71,5	53,0	3,7	1,0	42,3		
" 1874	94,3	87,2	89,4	78,6	22,9	74,6	49,6	4,4	1,5	44,5		
" 1873	—	—	90,6	74,4	21,1	70,6	44,9	5,9	2,5	46,6		

Hiernach wurden bei der Farrenschau von 1882 im Ganzen 4737 Farren vorgefunden; von denselben waren nur 338 im Privatbesitz, während 4399 Gemeindefarren waren. Zu diesen 4399 Gemeindefarren treten noch 127, welche bei der Vornahme der Farrenschau zeitweilig fehlten,

so daß die Gesamtzahl der von den Gemeinden zu haltenden Zuchtfarren im Jahre 1882 4526 betrug. Von den 4399 Gemeindefarren wurden durch die Schautommissionen 4006 (91,1 %) für tauglich, 393 (8,9 %) für untauglich erklärt; 3722 (84,6 %) derselben befanden sich im Eigenthum der Gemeinde, 677 (15,4 %) in dem der Farrenhalter; 1163 (26,2 %) wurden unmittelbar von den Gemeinden, 3236 (73,5 %) von den Farrenhaltern unterhalten; 1062 (24,1 %) hatten das Alter von 2 Jahren noch nicht erreicht; 3185 (72,4 %) standen im Alter von 2—5 Jahren, während 152 (3,5 %) das Alter von 5 Jahren überschritten hatten. Bezüglich der Rassen-Ungleichheit ist auch im Jahre 1882 abermals eine Zunahme des Simenthaler Schlags zu konstatiren: 3206 Farren (72,8 %) gegen 67,8 % im Vorjahre) gehörten diesem Schlage (rein oder Kreuzung) an; von anderen Schweizer Schlägen waren es 60 (1,4 %), von sonstigen fremden Schlägen nur 21 (0,5 %), vom Landschlage endlich 1112 (25,3 %).

Während in den Jahren 1875—1880 stets eine absolute Vermehrung der Zahl der Zuchtfarren zu konstatiren war, ist seit 1880 eine Verminderung der letzteren eingetreten, doch ist diese Verminderung im letzten Jahre kaum nennenswerth. In relativer Beziehung (im Verhältniß zu den Kühen und sprungfähigen Kalbinnen) hat sich die Zahl der Farren im letzten Jahre sogar vermehrt. Das Verhältniß der tauglichen Farren zu den untauglichen, sowie der in geeignetem Alter stehenden zu den zu jungen oder zu alten, ist im Jahre 1882 (91,1 % resp. 72,4 %) nicht so günstig als im vorhergehenden (92,7 % resp. 73,3 %), doch sind diese Differenzen unbedeutend.

3. Die Bekämpfung des Bettels im Jahre 1882.

Schon seit einer Reihe von Jahren hat sich in weitem Umkreise, und so auch im Großherzogthum, eine Zunahme des Haus- und Straßebettels und des gewerbmäßigen Vagabundentums bemerkt gemacht. Strengere Anwendung polizeilicher Mittel sowie die zwangsweise Beschäftigung und die Schmälerung der Kost in den Gefängnissen haben sich, wenn schon dadurch die Reihen der professionellen Bettler und Landstreicher gelichtet wurden, als ungenügend zur baldigen Beseitigung des Uebels erwiesen. Neben dem Vagabundenthum giebt es aber auch wirklich Bedürftige, welche lediglich durch die Noth und durch den Mangel an Arbeit zum Bettel hingedrängt werden; sowohl um derartigen Bedrängten Hilfe zu gewähren, als um dem gewerbmäßigen Bettel und Stromerthum durch Beschränkung der privaten Wohlthätigkeit den Boden zu entziehen, haben sich vielfach Bestrebungen dahin geltend gemacht, eine geordnete Unterstützung bedürftiger Reisender Seitens sog. Antibettelvereine oder der Gemeindebehörden einzurichten. Diese Bestrebungen, für welche bei der Verschiedenheit der Verhältnisse und des Bedürfnisses allgemeine Normen und allgemeine Organisationen nicht anwendbar sind, vielmehr die lokale Thätigkeit nach Maßgabe der jeweiligen Umstände angezeigt ist, wurden durch das Großh. Ministerium des Innern im Jahre 1881 der Aufmerksamkeit und der Förderung der Großh. Bezirksämter besonders empfohlen, und ist es deren Bemühungen auch alsbald mehrfach gelungen, die Vorkehrungen zur Bekämpfung des Bettels zu vermehren.

Im Wesentlichen sind die fraglichen Einrichtungen dahin gerichtet, die Bevölkerung zum Verzicht auf die Verabreichung von milden Gaben an Bettelnde im Hause und auf der Straße zu veranlassen, die Unterstützung bedürftiger und arbeitsloser Durchreisender lokal zu concentriren und in einer Weise zu gewähren, welche dem wirklich Bedrängten und Arbeitsuchenden genügt, dem gewerbmäßigen und arbeitscheuen Stromer aber zuwider ist oder dessen Abweisung bei etwaigem Mißbrauchsversuch ermöglicht. Die Einrichtungen gehen deshalb im Allgemeinen weiter dahin, die Unterstützung, welche in Kost oder in Geldgabe, in der Regel mit Nachtquartier, auch wohl in letzterem allein besteht, nur zu kurz vorübergehendem Aufenthalt zu verabsolgen und dieselbe knapp zu bemessen, damit sie nicht an sich Vagabunden anlocke. Vielfach sucht der Verein oder die Gemeindebehörde dem Bedürftigen Arbeit nachzuweisen. Zur Fernhaltung des Mißbrauchs wird theilweise die Vorzeigung von Ausweispapieren verlangt, größtentheils aber die Wiederholung der Unterstützung innerhalb einer Frist von mehreren Wochen oder Monaten versagt.

Im J. 1883 ist auf Anordnung des Großh. Ministeriums des Innern von den Bezirksämtern eine Erhebung über die zu Anfang des Jahres bestandenen hieher gehörenden Einrichtungen und deren Ergebnisse im J. 1882 gemacht worden.

Die Angaben über die Vereine liegen eingehender und vollständiger vor als diejenigen über die Gemeindeeinrichtungen. Von den zwei folgenden Uebersichten stellt die erstere die Verhältnisse

dar, wie sie bei den einzelnen Vereinen sich gestalteten, die zweite giebt die Ergebnisse summarisch für die Amtsbezirke, in denen überhaupt bezügliche Einrichtungen vorhanden sind. Da die im Jahr 1882 gegründeten Vereine und gemeindlichen Vorkehrungen auch erst im Lauf des Jahres 1882 in's Leben getreten sind, so haben die Angaben über deren Wirksamkeit natürlich nur eine beschränkte Bedeutung.

In den folgenden zwei Tabellen sind die hauptsächlichsten Ergebnisse der Erhebung übersichtlich zusammengestellt:

a. Antibettelvereine.

Gemeinde	Amtsbezirk	Jahr der Gründung	Mitgliederzahl am 31. Dezember 1882	Es wird gewährt			Einnahmen im J. 1882				Gesamtausgaben 1882	Zahl der 1882 Unterfüßen	
				Natural- verpflegung mit Weherber- gung	ohne	ein Geldbeitrag im Werte von	Arbeitsnachweis	Beiträge der Mitglieder	Gemeindebeiträge	sonstige Beiträge			zusammen
				1	2	3	M.	M.	M.	M.	M.		
Wailingen	Konstanz	1882	85	1	—	10—20	—	491	45	—	536	526	1 861
Konstanz	"	1881	635	1	—	—	1	3 000	—	142	3 142	3 507	8 228
Stodach	Stodach	1881	171	1	—	—	1	796	90	50	936	881	3 272
Willingen	Willingen	1882*)	265	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Waldbhut	Waldbhut	1882	160	1	—	—	—	520	—	—	520	476	1 976
Breisach	Breisach	1882	218	1	—	—	1	692	—	—	692	578	1 452
Börsfetten	Emmenzingen	1882	134	—	—	10	—	77	—	—	77	72	720
Weisweil	"	1882	135	—	—	10	—	215	—	—	215	194	1 503
Freiburg	Freiburg	1881	1 290	1	—	15—20	1	5 300	—	—	5 300	4 066	6 025
Ichenheim	Lahr	1881	168	—	—	5—10	—	339	—	—	339	293	2 917
Lahr	"	1881	264	—	—	10—20	1	738	—	—	738	804	4 397
Offenburg	Offenburg	1881	591	1	—	—	1	2 300	—	38	2 338	2 230	6 788
Albern	Albern	1881	168	1	—	?	1	992	—	—	992	769	4 341
Reuchen	"	1882	154	1	—	—	1	333	—	—	333	255	1 394
Baden	Baden	1879	815	1	—	—	1	4 268	—	329	4 597	3 878	6 414
Bühl	Bühl	1882	192	1	—	—	1	781	—	—	781	582	2 378
Rastatt	Rastatt	1882	369	1	—	10	—	1 612	108	—	1 720	1 346	3 372
Bretten	Bretten	1881	207	1	—	—	1	1 320	—	2	1 322	1 081	2 108
Kürnbach	"	1882	75	—	—	10	—	162	—	—	162	126	823
Weisheim	"	1882	150	1	—	—	1	162	52	1	215	172	262
Bruchsal	Bruchsal	1881	468	1	—	—	1	1 752	—	—	1 752	1 553	4 358
Heidelberg	"	1882	148	1	—	—	—	393	—	—	393	158	481
Blankenloch	Karlruhe	1882	166	1	—	—	1	216	—	—	216	191	1 114
Oraben	"	1881	160	—	—	15	—	688	—	37	725	349	2 487
Hochstetten	"	1882	73	—	—	6—10	—	175	—	—	175	98	926
Karlruhe	"	1873	392	1	—	?	1	3 400	—	—	3 400	2 283	5 125
Spöck	"	1882	110	—	—	?	—	150	—	—	150	108	986
Stafforth	"	1882	89	1	—	10	—	70	—	—	70	70	286
Mannheim	Mannheim	1881	1 963	1	—	—	1	10 790	—	—	10 790	7 668	14 252
Heidelberg mit Neuenheim	Heidelberg	1881	895	1	—	—	1	3 388	—	—	3 388	2 517	10 376
Bammenthal	"	1882	98	—	—	10	—	110	—	—	110	50	210
Mauer	"	1882	73	—	—	10	—	188	—	—	188	148	1 480
Neckesheim	"	1881	82	—	—	10	—	680	—	—	680	527	4 762
Stiersheim	Sinsheim	1882	132	—	—	10	—	194	—	—	194	111	1 043
Eschelbach	"	1882	165	—	—	10	—	103	—	—	103	95	895
Offenheim	"	1882	156	—	—	10	—	409	—	—	409	324	3 521
Rohrbach	"	1882	63	—	—	5	—	157	—	—	157	157	3 130
Sinsheim	"	1881	169	—	—	—	1	639	—	—	639	536	4 220
Wiesloch	Wiesloch	1881	245	—	1	?	—	1 000	—	—	1 000	946	5 060
Wallbüren	Buchen	1881	273	—	—	10	—	226	40	—	266	300	2 445
Eberbach	Eberbach	1881	171	—	1	20	—	604	—	—	604	540	1 626
Dallau	Mosbach	1882	126	—	—	10	—	34	—	—	34	31	220
Unterschöffenz.	"	1882	131	—	—	10	—	75	—	—	75	75	728
Wertheim	Wertheim	1882	280	1	—	5—15	—	1 068	—	7	1 075	957	3 924
			12 874	23	2			19 50 607	335 606	51 548	41 578	133 886	
davon vor 1882			9 127	11	2			13 42 220	130 598	42 943	34 678	99 201	
im Laufe von 1882			3 747	12	—			6 8 387 205	8 8 600	6 900	6 900	34 665	

*) 31. Dezember 1882.

b. Unterstützung durch die Gemeindebehörde.

Amtsbezirke	Zahl der Gemeinden	Anfangsjahr der Unterstützung	Es wurde gewährt				Ausgabe 1882	Zahl der Unterstützten 1882	Bemerkungen
			Naturalverpflegung in Gemeinden	nur Beherbergung	Geld	Die Geldgabebetrug aus der Gemeindekasse			
		Anfang des Jahres.				℥			
Konstanz . . .	1	von jeher	—	1	—	—	—	71	
Wullendorf . . .	1	1879	1*)	—	—	—	—	5 574	
Donaueschingen . . .	3	1880	—	—	3	10—15	143	1 039	
Trübsberg . . .	1	1882	—	—	—	—	119	1 187	
Waldbühl . . .	27	1882	27	—	—	—	?	?	
Waldkirch . . .	1	1882	1	—	—	—	6	43	
Lörrach . . .	3	?	1	2*)	—	—	14	7	
Kehl . . .	30	1881/82	30	—	—	—	2 792	12 118	
Lahr . . .	2	1881	—	—	2	5—10	148*)	4 701	
Offenburg . . .	1	1878	1	—	—	—	70	370	
Wolschach . . .	23	1882	23	—	—	—	1 907	8 124	
Bretten . . .	1	1882	1	—	—	—	124	331	
Mannheim . . .	2	1873/79	2*)	—	—	—	89	839	
Weinheim . . .	1	1881	1	—	1	40—60	45	88	
Heidelberg . . .	1	1882	1	—	—	—	406	4 060	
Einsheim . . .	1	1882	—	—	1	10	99	990	
Wirsloch . . .	1	1879	—	—	1	50—150	1,5	1	
Abelsheim . . .	27	1880/82	—	—	27	5—15	544	5 367	
Buchen . . .	15	1880/82	1	—	14	10—25	623*)	5 492*)	
Mosbach . . .	1	von jeher	—	—	—	40	5	12	
Kaerberischhofsh. . .	64	1879/82	—	—	64*)	5—50	5—15	4 170	
	207		90	3	113			11 305,5	97 827

Es gab somit hieher gehörige Einrichtungen im Ganzen in 34 Amtsbezirken und 252 Gemeinden; in 45 Gemeinden bestanden förmliche Vereine (sog. Antibettelsvereine), in den übrigen Gemeinden befand sich die Sache in der Hand der Gemeindeverwaltung, sei es, daß die Mittel aus der Gemeindekasse oder (in einigen wenigen Fällen) aus bestehenden Fonds oder aus Sammlung flossen. Die Vereine gewährten an 133 866, die Gemeinden nachweisbar an mindestens 97 827 Personen Unterstützung; dieselbe bestand bei 25 Vereinen und 90 Gemeinden in Naturalverpflegung (meistens mit Beherbergung), bei 23 Vereinen und 113 Gemeinden in Geld; einigemal ist auch die Gewährung von Bekleidung ausdrücklich erwähnt (Vereine Freiburg, Heidelberg, Hochstetten). Als Naturalverpflegung wird Mittags oder Abends meistens Suppe und Brod, Morgens theilweise nur Suppe oder nur Brod, als Geldgeschenk wird meistens 5—10, theilweise auch bis 20 ℥ gegeben. Die Verköstigung verursacht in der Regel 10 bis 20, die Beherbergung ebenfalls 10 bis 20 ℥ Kosten. In einigen Fällen sind die Beträge erheblich höher, was wohl den Zweifel anregen könnte, ob die fraglichen Angaben überhaupt in den Rahmen der hier betrachteten Einrichtungen fallen. Die Geldmittel werden, wo Vereine bestehen, durch Beiträge der Mitglieder, in den übrigen Fällen aus der Gemeindekasse oder aus Stiftungsfonds oder durch Sammlung freiwilliger Beiträge beschafft. Die Einnahmen der Vereine betragen im Ganzen 51 548 M., davon waren Beiträge der Mitglieder 50 607 M., der Gemeinden 335 M., sonstige Beiträge 606 M. Die Ausgaben der Vereine beliefen sich auf 41 578 M., die der Gemeindebehörden mindestens auf 11 305,5 M., zusammen wurden für den Zweck mindestens 52 883,5 M. aufgewendet.

Die Berichte der Vereine und der Gemeinden sowie diejenigen der Bezirksämter lauten im Allgemeinen günstig und namentlich dahin, daß die lokale Concentrirung der Unterstützung von bedürftigen Reisenden dem Unwesen der gewerbmäßigen Bettelei mehr oder weniger Abbruch gethan oder dasselbe ganz beseitigt hat. Am wirksamsten erweisen sich die Einrichtungen in dieser Hinsicht da, wo die Hilfe in Kost und Quartier und nicht in Geld gewährt wird. Besonders erfolgreich haben alsbald die Vorkehrungen im Bezirk Kehl gewirkt, in welchem auf Grund einer Vereinbarung sämtlicher Gemeindebehörden die Angelegenheit nach gleichmäßigen Grundsätzen gehandhabt wird. Von einigen Seiten wird allerdings auch über die Erfolglosigkeit der bezüglichen Bestrebungen be-

richtet und in einigen Fällen ist auf die Fortsetzung der getroffenen Einrichtungen verzichtet worden. Die hauptsächlichste Schwierigkeit scheint darin zu liegen, daß die Bevölkerung nicht von der Gewohnheit abgehen mag, an Bettler und Vagabunden unmittelbar mitleidige Gaben auszutheilen. Uebrigens darf auch nicht unerwähnt bleiben, daß vielfach ausdrücklich konstatiert wird, es liege überall eine Belästigung durch Bettler nicht vor und bestche mithin auch kein Bedürfnis zu abwehrenden Vorkehrungen.

4. Die vom 1. August bis 30. November 1881 beim Gewerbebetrieb vorgekommenen Unfälle.

Auf Veranlassung der Reichsregierung sind seiner Zeit die Unfälle erhoben worden, welche während des oben genannten Zeitraums in den unter den damaligen Gesetzentwurf über die Unfallversicherung fallenden Betrieben vorgekommen sind. Für das Großherzogthum haben sich hierbei in der Hauptsache folgende Ergebnisse herausgestellt:

Die Zahl der Betriebe, welche unter jenen Entwurf fielen und in die Erhebung einbezogen wurden, war 4478, davon 2990 Klein- und 1488 Großbetriebe, d. h. solche mit 5 oder weniger und mit mehr als 5 Arbeitern, mit einer Gesamtzahl von 45852 männlichen und 22558 weiblichen, zusammen 68410 Arbeitern. In 292 Betrieben (58 Kleinbetr. und 234 Großbetr.) traten in der fraglichen Zeit Unfälle ein; getödtet wurden dabei 9 Personen (8 M., 1 F.), gänzlich erwerbsunfähig 8 Personen (8 M.), theilweise erwerbsunfähig 47 Personen (44 M., 3 F.), vorübergehend erwerbsunfähig 543 Personen (526 M., 17 F.) mit im Ganzen 12425 Krankentagen und zwar auf die Dauer von 1—14 Tagen 272 P., von 15—28 Tagen 143 P., von mehr als 28 Tagen 128 Personen. Im Ganzen erlitten 607 Personen (586 M., 21 F.) Unfälle, 1 auf 113 Arbeiter und zwar bei den Männern 1 auf 78 und bei den Frauen 1 auf 1074 (auf das Jahr berechnet 1 Unfall auf 38 Personen, bei den Männern auf 26, bei den Frauen auf 358). Auf jeden vorübergehend Erwerbsunfähigen kamen 22,9 Krankentage. Von den betreffenden Betrieben hatten 177 ihre Arbeiter gegen alle Unfälle und 27 gegen die unter das Haftgesetz fallenden Unfälle versichert; 72 hatten überhaupt nicht versichert; bei 15 fehlt die bezügliche Angabe.

Von den 9 Todesfällen kamen 2 in Klein-, 7 in Großbetrieben vor; 1 in einem Steinbruch, 1 bei der Weberei, 2 bei Sägewerken, 1 in einer Möbelfabrik, 2 in Mahlmühlen, 1 in einer Stärkefabrik, 1 bei der Bierbrauerei. Die meisten (10 und mehr) Unfälle ereigneten sich in den Gewerbeordnungen der Steinbrüche (43), des Kalkes und Cementes (10), der Eisengießerei (34), der Maschinenfabrikation (132), des Wagenbaues (10), der chemischen, pharmazeutischen u. c. Präparate (17), des Papiers (17), der Lederzubereitung (12), Sägmühlen (55), Schreinererei (11), Bürstenfabrikation (10), Mahlmühlen (27), Bierbrauerei (41). Die gesammte Spinnerei hatte 25, die gesammte Weberei 15 Unfälle. Von größeren unter den Entwurf gehörenden Industrien hatten im Verhältniß zu der Arbeiterzahl besonders wenige Unfälle: die Goldwaarenindustrie (0), die Uhrmacherei (2), die Tapetenfabriken (2), die Kartonage (0), die Cichorienfabriken (2), die Tabakfabriken (8), die Filzwaaren- und Hutfabriken (0).

Obgleich die vorstehenden Zahlen sich nur auf eine Beobachtungszeit von 4 Monaten beziehen, so wird ihnen doch eine allgemeine annähernd zutreffende Bedeutung und ein dauerndes Interesse beigelegt werden können.

5. Die Badischen Versicherungsgeellschaften 1882.

Auf Veranlassung der Reichsregierung fand ferner im Jahre 1882 eine Erhebung der Versicherungsgeellschaften im Deutschen Reiche nach den Geschäftsergebnissen von 1880 statt. Die in Baden damals ermittelten inländischen Gesellschaften bezw. Vereine, d. h. solche, deren alleiniger oder hauptsächlich im Großherzogthum sich befindet, sind mit den hauptsächlichsten Ergebnissen, soweit solche vollständig angegeben worden sind, nachstehend übersichtlich dargestellt.

Die ermittelten Versicherungsanstalten lassen sich nach dem Versicherungszweck, nach der Organisation und Verwaltung, nach der Erheblichkeit des Versicherungskapitals, nach der Ausdehnung

des Gebiets, auf welches sich ihre Wirksamkeit erstreckt, eintheilen. Wir unterscheiden Anstalten von allgemeiner und von lokaler Bedeutung; zu ersteren rechnen wir solche, welche ihre Wirksamkeit über das ganze Land oder weiter oder über einzelne Theile desselben ausdehnen, letzterenfalls jedoch nur, wenn das Versicherungskapital den Betrag von 100 000 M. erreicht; zu den lokalen solche, welche nur in der Gemeinde oder in wenigen Nachbargemeinden oder auch über einen oder mehrere Bezirke thätig sind, jedoch weniger als 100 000 M. Versicherungskapital haben; sodann unterscheiden wir bei den lokalen Anstalten solche, welche eine förmliche versicherungstechnische Organisation und Verwaltung haben, und solche, denen diese fehlt.

Nach diesen Gesichtspunkten ergibt sich folgende Uebersicht:

Ordn. Zahl	Versicherungszweck (Vereinsbenennung).	Zahl der		Versicherungs- summen. M.	Ein- nahmen. M.	Aus- gaben. M.	Ver- mögen. M.	Be- merkungen.
		Ver- eine.	Mit- glieder (Polizen)					
I. Versicherungsgesellschaften und Vereine von allgemeiner Bedeutung.								
1	Feuerversicherung (darunter Badische Feuerversicherungsanstalt für Gebäude)	3	571 404	1 152 617 964	1 716 831	1 587 453	517 874	
			570 433	442 144	1 214 939	1 587 832	514 285	
2	Transportversicherung	2	2103	282 096 271	804 448	494 069	634 886	
3	Glasfcheidenversicherung	1	3 753	1 577 518	30 211	16 725	87 249	
4	Lebensversicherung (einschließl. Alters- und Wittwenpension, Sterbegelder u. (darunter die allgemeine Versorgungsanstalt zu Karlsruhe)	17	74 043	122 177 055*	5 391 111	2 902 068	26 627 496	* bei 2 Pensionsgesellschaften fehlt der Kapitalanschlag.
			50 736	103 249 651	4 692 057	2 345 037	25 432 634	
5	Viehversicherung	1	2 333	2 209 675	107 422	899 956	34 935	
	zusammen	24	651 533	1 560 678 478	8 050 023	5 900 271	27 902 440	
II. Versicherungsgesellschaften und Vereine von lokaler Bedeutung.								
a. Mit versicherungstechnischer Organisation.								
1	Glasfcheidenversicherung	2	247	127 729	1 434	1 708	30	
2	Lebensversicherung (einschließl. Alters- und Wittwenpension, Sterb- u. Begräbnißgeld) u.	35	8 481	6 147 594*	64 474	44 972	386 908	* bei 9 Pensionsgesellschaften fehlt der Kapitalanschlag.
3	Viehversicherung	4	652	357 210	12 040	10 957	20 007	
	zusammen	41	9 380	6 632 533	77 948	57 637	406 945	
b. Ortsvereine ohne versicherungstechnische Organisation.								
1	Sterb- und Begräbnißgeld, Alters- und Wittwenunterstützung u.	11	4 614	—	109 666	17 846	96 175	* bei 2 Vereinen fehlt der Kapitalanschlag.
2	Krankenunterstützung, Sterb- und Begräbnißgeld u.	98	25 626	—	230 016	279 114	511 306	
3	Krankenunterstützung (ohne gewerblichen Charakter)	16	1 367	—	11 461	8 831	41 392	
4	Militärvereine, welche neben sonstigen Zwecken Unterstützung der Mitglieder bezw. der Hinterbliebenen zur Aufgabe sich machen	109	6 226	—	26 548	15 731	69 592	
5	Feuerwehvereine, dergleichen	12	1 654	—	5 470	3 025	38 857	
6	Viehversicherung	353	32 730	6 795 553	152 826	146 790	27 910	
	zusammen	599	72 217	6 795 553	535 987	471 336	785 232	
	Im Ganzen	664	733 130	1 574 106 564	8 663 958	6 429 244	29 094 617	

6. Preise des Jahres 1882.

(Vergl. die Preise der Jahre 1866—1881 S. 7 ff., 122 ff., 186 ff., 306 ff., 381 ff. des II. Bandes und S. 83 ff., 168 ff., 269 ff. des III. Bandes.)

Im Durchschnitt der Centner.	Januar	Februar	März	April	Mat	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
Die Getreidepreise													
im Landesdurchschnitt nach den Angaben von 15 Fruchtmarkorten:													
Weizen	12,82	12,93	12,81	12,78	12,71	12,86	12,62	11,14	10,53	10,10	9,93	9,77	11,75
Kernen	12,43	12,62	12,67	12,61	12,67	12,63	12,81	11,82	10,56	10,01	9,76	9,47	11,67
Roggen	9,86	9,93	9,79	9,78	9,72	9,75	8,98	8,44	8,33	8,15	7,98	7,77	9,04
Gerste	9,31	9,48	9,46	9,33	9,41	9,40	8,51	7,74	7,53	7,39	7,32	7,38	8,52
Safer	7,85	8,01	8,07	8,13	8,21	8,25	8,29	7,21	6,79	6,57	6,55	6,41	7,53
des Mannheimer Marktes:													
Weizen	13,00	12,91	12,73	12,73	12,68	12,58	12,50	12,25	11,50	11,00	11,00	11,05	12,16
Kernen	12,49	12,55	12,66	12,63	12,62	12,61	12,68	11,82	10,44	10,15	9,86	9,90	11,70
Roggen	10,41	10,25	9,98	9,80	9,77	9,55	9,40	8,98	8,41	8,15	8,05	8,13	9,24
Safer	8,19	8,16	8,04	7,90	7,95	8,00	8,06	8,18	7,66	7,00	7,00	7,00	7,76
der einzelnen wichtigeren Fruchtmarkorte:													
Meßkirch. Safer	7,34	7,62	7,72	7,68	7,75	7,66	7,65	7,80	6,15	6,15	6,17	5,91	7,14
Pfullendorf. Kernen	11,99	12,24	12,19	12,26	12,34	12,64	12,73	12,90	10,74	9,92	9,74	9,05	11,56
Gerste	8,95	9,10	9,36	9,43	9,00	8,60	—	8,00	6,89	7,37	7,00	6,10	8,17
Ueberlingen. Kernen	11,99	12,44	12,31	12,40	12,36	12,56	12,70	11,17	10,03	10,10	9,43	8,81	11,36
Roggen	9,34	9,39	9,27	9,16	9,20	9,26	9,17	8,58	8,44	8,87	8,19	7,78	8,89
Safer	7,83	7,97	8,00	7,96	8,08	8,21	8,17	7,03	6,53	6,43	6,30	6,19	7,39
Willingen. Kernen	12,63	13,01	12,96	12,80	12,83	12,77	13,09	13,35	12,04	10,37	9,70	9,30	12,06
Safer	7,64	7,69	8,04	8,17	8,40	8,59	8,68	8,94	7,82	6,48	6,34	6,19	7,75
Freiburg. Weizen	12,91	12,93	13,01	13,02	12,87	13,15	13,06	10,30	12,97	10,57	10,00	9,43	12,02
Roggen	9,89	9,92	9,66	9,83	9,80	10,30	9,75	8,95	9,38	8,92	8,60	8,29	9,44
Safer	8,31	8,68	8,85	9,01	9,05	8,93	8,90	6,96	7,87	7,82	7,36	7,28	8,25
Ettenheim. Weizen	13,40	13,48	13,08	13,00	12,73	12,84	12,58	10,61	10,16	10,15	10,09	9,77	11,82
Offenburg. Weizen	12,95	12,96	12,54	12,84	12,65	13,18	12,95	11,44	10,88	10,76	10,13	10,20	11,96
Roggen	9,82	9,98	9,89	9,87	9,80	10,08	8,57	8,08	8,49	8,39	8,16	8,11	9,10
Gerste	9,49	9,79	9,72	9,83	9,34	8,50	8,01	7,71	7,73	7,77	7,67	7,38	8,58
Durlach. Kernen	12,96	13,03	13,22	13,26	13,16	13,02	13,48	11,59	10,55	10,39	10,14	10,03	12,07
Wertheim. Safer	7,00	7,05	7,20	6,48	6,94	7,20	7,29	6,46	5,83	5,55	5,76	5,70	6,54
Sonstige Preise													
im Landesdurchschnitt nach den Angaben aus 27 Städten:													
Kartoffeln der Centner	2,55	2,43	2,64	2,61	2,61	2,85	—	3,38	3,61	3,72	3,60	3,70	3,06
Weizenmehl Nr. 1 das Pfd.	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	0,23	0,23	0,24
Roggenmehl Nr. 1 " "	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17
Brod, gangbarste Sorte, " "	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14
Dachfleisch	0,62	0,62	0,63	0,64	0,65	0,66	0,66	0,67	0,67	0,67	0,67	0,67	0,65
Rindfleisch	0,55	0,52	0,53	0,55	0,57	0,58	0,59	0,59	0,59	0,60	0,60	0,59	0,57
Rohfleisch	0,51	0,52	0,53	0,54	0,55	0,56	0,56	0,57	0,57	0,58	0,58	0,58	0,55
Kalbfleisch	0,49	0,50	0,52	0,54	0,56	0,56	0,56	0,57	0,58	0,58	0,57	0,56	0,55
Lammfleisch	0,62	0,62	0,63	0,64	0,65	0,65	0,65	0,66	0,66	0,66	0,65	0,64	0,64
Schweinefleisch	0,63	0,63	0,63	0,63	0,62	0,62	0,62	0,63	0,64	0,64	0,63	0,63	0,63
Butter	1,07	1,07	1,14	1,21	1,07	1,03	1,04	1,06	1,05	1,05	1,05	1,07	1,08
Eier 10 Stk.	0,79	0,72	0,51	0,49	0,48	0,50	0,53	0,56	0,63	0,72	0,76	0,79	0,62
Repsöl der Liter	0,86	0,86	0,86	0,86	0,86	0,86	0,86	0,86	0,82	0,87	0,86	0,86	0,86
Erbsöl	0,28	0,28	0,28	0,28	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27
Stroh der Centner	3,63	3,59	3,45	3,38	3,19	3,15	3,01	2,51	2,19	2,12	2,05	2,04	2,86
Wiesheu	4,31	4,26	4,23	4,30	4,11	3,88	3,58	3,26	3,11	3,19	3,23	3,25	3,73
Buchenholz 4 Stk.	40,00	39,00	39,00	38,00	38,00	37,00	37,00	37,00	37,00	38,00	38,00	37,00	38,00
Fichten- u. Lannenholz "	27,00	26,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00	26,00	25,00
Ruhr-Grubenkohlen d. Gtr.	1,02	1,00	1,01	1,01	1,01	0,99	0,98	0,97	0,97	1,00	1,00	0,99	1,00
Saar-Grubenkohlen " "	0,92	0,93	0,93	0,93	0,96	0,97	0,95	0,95	0,95	0,94	0,95	0,98	0,95

Preise von Lebensbedürfnissen für das Jahr 1882 im Jahresdurchschnitt für die einzelnen Erhebungsorte.										
	Kartoffeln	Weizen- mehl Nr. 1	Weggen- mehl Nr. 1	Brod- gangbare Sorte	Linsen- fleisch	Rind- fleisch	Kalb- fleisch	Kalb- fleisch	Lamm- fleisch	Schweine- fleisch
	Centner	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
Konstanz	3,90	0,25	0,19	0,15	0,68	0,58	0,51	0,66	0,75	0,70
Stocach	3,42	0,24	—	0,15	0,63	0,56	0,56	0,53	0,58	0,60
Ueberlingen	4,38	0,26	—	0,15	0,60	0,52	0,46	0,54	0,47	0,56
Donauschingen	2,96	0,24	0,20	0,14	0,66	0,58	0,58	0,55	—	0,61
Willingen	3,10	0,25	0,18	0,15	0,65	0,56	0,55	0,52	—	0,60
Waldshut	4,33	0,22	0,18	0,15	0,56	—	—	0,54	0,60	0,60
Lörrach	3,34	0,25	—	0,14	0,63	0,58	—	0,53	0,63	0,65
Müllheim	2,78	0,24	0,17	0,14	0,63	0,57	—	0,48	0,60	0,60
Freiburg	3,10	0,24	0,16	0,14	0,65	0,55	—	0,53	0,65	0,69
Ettenheim	3,00	0,24	0,16	0,14	—	0,54	0,54	0,54	0,60	0,60
Lahr	3,18	0,24	0,16	0,13	0,64	0,54	0,54	0,56	0,64	0,64
Offenburg	3,10	0,24	0,18	0,13	0,65	0,58	0,54	0,53	0,57	0,64
Kehl	—	0,26	—	0,14	0,64	0,57	0,57	0,59	0,57	0,66
Baden	2,59	—	—	0,15	0,68	0,63	0,54	0,57	0,80	0,64
Kastatt	2,44	0,27	—	0,15	0,74	0,58	—	0,56	0,71	0,67
Ettlingen	3,04	0,23	0,17	0,14	0,63	0,55	—	0,53	0,70	0,66
Karlsruhe	2,83	0,28	0,20	0,15	0,69	0,59	0,59	0,54	0,70	0,67
Durlach	2,70	0,25	0,15	0,14	0,63	0,54	—	0,53	0,64	0,65
Pforzheim	2,90	0,25	—	0,14	0,65	0,57	—	0,58	0,62	0,60
Bruchsal	2,54	0,22	0,16	0,14	0,66	0,59	—	0,59	0,70	0,64
Mannheim	3,78	0,21	0,18	0,15	0,70	0,63	0,63	0,63	0,75	0,67
Schwebingen	2,76	0,21	0,17	0,14	—	0,60	0,60	0,60	0,70	0,69
Heidelberg	2,97	0,24	0,18	0,15	0,68	0,58	—	0,59	0,70	0,64
Mosbach	3,12	0,20	0,14	0,13	—	0,57	—	0,55	—	0,60
Gerlachsheim	3,00	0,22	0,17	0,13	—	0,53	—	0,51	—	0,57
Laubersbischofsheim	2,73	0,23	0,15	0,13	—	0,53	—	0,50	—	0,57
Wertheim	2,44	0,20	0,14	0,11	—	0,56	—	0,47	0,51	0,60
	Butter	Eier	Repsöl	Erbdöl	Stroh	Wiesjen- heu	Buchen- holz	Fichten- u. Tannen- holz	Ruhr- Gruben- kohlen	Saar- Gruben- kohlen
	Pfund	10 Stück	Liter	Liter	Centner	Centner	4 Eier	4 Eier	Centner	Centner
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
Konstanz	1,25	0,63	0,90	0,30	2,54	3,26	39,00	28,00	—	—
Stocach	1,20	0,60	0,96	0,29	2,09	2,90	30,00	21,00	—	—
Ueberlingen	1,10	0,63	1,01	0,34	2,04	3,00	35,00	23,00	—	—
Donauschingen	1,05	0,58	0,97	0,29	2,47	2,95	29,00	19,00	—	1,40
Willingen	0,97	0,61	0,99	0,31	—	3,35	25,00	20,00	—	—
Waldshut	0,97	0,67	0,30	0,28	—	—	31,00	18,00	—	—
Lörrach	1,06	0,71	0,79	0,28	—	—	37,00	29,00	—	1,01
Müllheim	1,01	0,63	0,84	0,28	—	3,37	40,00	18,00	1,40	1,10
Freiburg	1,07	0,66	0,73	0,26	2,92	3,50	32,00	24,00	1,13	1,02
Ettenheim	1,00	0,58	0,82	0,32	2,97	3,92	34,00	22,00	1,13	1,01
Lahr	1,03	0,61	0,82	0,27	2,99	3,57	36,00	22,00	1,01	0,94
Offenburg	1,07	0,67	0,82	0,29	3,37	4,11	39,00	27,00	1,01	1,00
Kehl	1,07	0,66	0,80	0,28	—	—	43,00	25,00	0,90	—
Baden	1,20	0,70	0,80	0,30	2,67	4,26	41,00	27,00	1,15	—
Kastatt	1,09	0,66	0,76	0,25	3,45	4,74	37,00	24,00	0,94	—
Ettlingen	1,15	0,66	0,80	0,28	2,69	3,99	31,00	20,00	—	1,02
Karlsruhe	1,20	0,65	0,91	0,24	3,09	4,06	31,00	21,00	0,85	0,75
Durlach	1,14	0,60	0,90	0,28	—	3,99	50,00	38,00	0,85	0,68
Pforzheim	1,18	0,65	0,91	0,28	—	—	36,00	27,00	1,01	0,91
Bruchsal	1,06	0,59	0,80	0,26	3,24	4,30	51,00	31,00	0,88	0,83
Mannheim	1,11	0,62	0,90	0,27	3,36	4,32	43,00	34,00	0,75	0,72
Schwebingen	1,26	0,69	0,80	0,24	3,00	4,22	40,00	—	0,80	0,75
Heidelberg	1,07	0,61	0,80	0,24	—	3,71	46,00	—	0,74	—
Mosbach	1,02	0,56	0,90	0,24	—	2,99	30,00	—	0,87	—
Gerlachsheim	0,77	0,50	1,00	0,26	—	—	60,00	40,00	1,25	—
Laubersbischofsheim	0,86	0,54	0,90	0,26	—	—	43,00	—	1,33	—
Wertheim	0,94	0,56	0,90	0,24	—	—	36,00	22,00	1,06	—

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.